

Kalabahi, den 8.4.2013

Lieber Herr ^Hr. Lenz, liebe Frau Kirsten
und liebe Freunde der Kinder im Waisenhaus Damian.

Meinen Weihnachtsbericht haben Sie ja schon längst erhalten und warten sich ^{er} auch wieder auf einen Gruss von uns. Mit Schrecken sehe ich, dass ich auch die letzte Geld-Überweisung noch gar nicht bestätigt habe, dabei warten wir schon wieder auf eine neue Überweisung, denn all das Weihnachts-Geld ist noch gar nicht da. Wir hatten im Dezember über Misraen wieder eine grosse Summe überwiesen bekommen, und zwar von 1.8.2012 bis zum 21.11.2013, da aber der dicke Weihnachtsbrief auf die weite Reise ging, hatte ich dies erst verschoben, ja, und nun sind es schon so viele Monate wieder her, doch Sie sollen wissen, Ihr Geld kommt an, mit all den Namen und Summen, die Sie überwiesen haben, sogar auch an welchem Datum, ich meine, damit hat sich Misraen eine zusätzliche Arbeit aufgelegt, denn es ist immer eine recht lange Liste mit all den Namen und Geldern mit Daten, die ich jeweils erhalte. Und so sende ich Ihnen heute diese Liste und möchte Ihnen allen ganz herzlich danken, auf der Bank ist immer Geld da, wir können Schulen bezahlen, und das sind alle 3 Monate über 6 Millionen in Rupien. Wir können alle 3 Wochen 10 Säcke Reis von den Besten, die aus Sulawesi kommen, kaufen, und bekommen es dazwischen wenig billiger als im Geschäft. Die Kinder bekommen regelmässig ihre Seife, Zahnpasta und die Grösseren Waschpulver, um die Kleidung zu waschen, denn ab 6. Grund-Schul-Klasse tun sie es selbst, und mit der Hand, denn später haben sie auch keine Waschmaschine, diese ist für die beiden Frauen da, die täglich die Kleidung der kleinen Kinder waschen. Es ist für mich immer wieder eine Beruhigung zu wissen, es gibt dazwischen viele Freunde, die uns helfen, und dies schon seit vielen Jahren. Herzlichen Dank um dieses Wissen und besonders auch Danke von all den Kindern, die diese Ihre Hilfe erhalten und damit einer besseren Zukunft entgegen gehen. Das Weihnachtsfest war wieder für alle ein grosser Tag, denn alle konnten auch diesmal wieder neue Kleidung erhalten, und stolz gingen sie dann Weihnachten in ihre Kirchen, in die Kath. Kirche und viele andere in die evang. Kirche, auch der Nikolaus kam wieder mit seinen kleinen Engeln und brachte allen eine Tüte mit Süssigkeiten mit. In diesem Monat haben wieder 9 unserer Kinder Abschluss-Prüfungen in ihren Schulen, es sind wieder für alle sorgenvolle Tage, denn diesmal ist es noch strenger, denn in eine Klasse kommen 20 Kinder und jedes Kind bekommt in dem Lehrfach andere Fragen, also, 20 Kinder und 20 verschiedene Fragebogen, und dies in ganz Indonesien das gleiche. Obwohl Kinder in grossen Städten schon im Kindergarten mit Komputern lernen und es gibt aber noch viele Schulen, die in abgelegenen Dörfern aus Bambushütten bestehen, die Kinder kennen keinen Komputern, haben noch nicht einmal ein Auto in ihrem Dorf gesehen. Vielen Kindern wird damit wieder die Zukunft "verdunkelt" wenn sie diese Prüfung nicht bestehen, und das werden wieder sehr viele Kinder sein. Vor Ostern hatte einer unserer Jungen Konfirmation, es war ein grosser Tag für uns alle, der auch gefeiert wurde, Arnold wurde von seiner Schwester und einer der Helferinnen in die Kirche begleitet.

und alle unsere Kinder, die evang. sind nahmen Anzeig in ihre Mitte auf dem Weg zur Kirche. Am Nachmittag kamen Mitglieder der evang. Kirche, und wir alle versammelten uns im Essraum, nahmen an den Dankesgebeten teil und gemeinsam wurde das Abend-Essen eingenommen, an diesem Tag gab es ausser Fisch, auch Hühnerfleisch für alle, und es wurde Fotografiert als Andenken an diesen grossen Tag. So begaben wir all die Festgemeinschaften, auch wenn am Sonntag die Kinder in verschiedene Kirchen gehen, daheim sind wir eine grosse Familie. - Wir haben auch wieder kleine Kinder hier, Melki und Elkana kennen Sie ja sehen von Weihnachts-Brief her, nun kam auch noch Jakobus dazu, er ist etwa 2 Jahre alt, seine Mutter wurde nach der Geburt "irr" was hier oft verkannt, der Vater musste am Feld arbeiten und konnte sich nicht um das Kind kümmern, und so wurde Jakobus von Familie zu Familie "geschoben" bis Herr Werner Postmeier ihn in Takpala traf, wo er selbst immer 1 Woche Urlaub macht, und hat den Vater, das Kind zu uns zu bringen, damit Jakobus in eine Familie kommt, und dabei gut versorgt wird. Nach einigen Tagen besuchte der Vater den Kleinen zu uns. Jakobus bekam hier gleich eine "neue Mama", eine der "elferinnen" nimmt sich seiner an, die auch sofort als "Mama" anerkannt wurde, er hat in Melina eine Schwester, denn Agustina hat auch sie als "Pflegekind" sie kam im Alter von 3 Jahren zu uns und besucht jetzt die 4. Klasse der Grundschule. Jakobus fühlt sich wohl. dazu kommen jetzt auch 2 Kinder im gleichen Alter, Kinder von 2 Helferinnen, die morgens zu uns kommen, und nachmittags wieder mit ihrer Mutti hingehen. drei sind im Kindergarten, auch darunter ist auch Sandre, auch seine Mutter ist "psychisch" krank, er ist etwa 5 Jahre alt. Nun haben wir vermittags 5 kleine Kinder hier, und es ist Leben im Haus, - Zum Osterfest gab es auch in diesem Jahr wieder für alle morgens zum Frühstück ein buntes Oster-Ei, unsere Kinder waren fleissig, diesmal leider ohne "Onkel Werner", der eigentlich sonst immer über Ostern bei uns ist, doch all die bunten ausgeblasenen Oster-Eier wurden gut aufbewahrt und konnten auch diesmal wieder den Essraum schmücken, sie wurden von einer Wand zur anderen auf einem kleinen Seil aufgehängt, man kennt hier eigentlich diese Sitten hier nicht, doch wir halten es hier immer ein wenig so, wie ich die Feste nach Sitten und Gebräuchen konnte und wir es immer in Deutschland gewöhnt waren. - Wir hatten diesmal wieder eine lange Regenzeit, mit Sturm und viel Regen, doch wir sind dankbar, denn wir leben ohne Ueberschwemmungen, ohne "drutsche, das viele Wasser, das sich kurz auf den Strassen staut, fliesst gleich wieder ins Meer ab, denn es ist noch nicht alle so verbaut wie in den grossen Städten in Java und anderen Inseln. Es gab und gibt noch immer viel Leid für Menschen, die wegen Ueberschwemmung oder "drutsche flüchten müssen und viele mussten dabei sterben, schrecklich, all diese Nachrichten in Fernsehen. In diesen letzten Monaten gab es viele Reparaturen am Haus, "ollblech am Dach musste ausgewechselt werden, denn es regnet stark und durch viele kleine Löcher kam auch Regen bis in die "immer, aus die Hartfaser-Platten an der Decke waren dadurch durch weicht und mussten erneuert werden. Auch 5 neue Türen konnten bestellt werden, denn auch da war das Hartfaser-Meis durch Nässe durchweicht, doch nun haben wir wieder, Dank Ihrer Hilfe ein festes und regendichtes Haus, herzlichsten Dank und liebe Grüsse von uns allen

*Shir Ginda
Muenster*

Kalabahi, den 9.4.2013

Lieber Herr r. Lenz, liebe Frau Kerstin.

Nun beginne ich doch noch mit einem 2. Brief, denn in einem Umschlag wäre dies zu schwer geworden, ob es mit 2 Briefen billiger ist, weiss ich auch nicht, doch ich vergesse Ihnen auch mit zu teilen, dass für uns und besonders für mich in diesem Jahr ein "grosser Tag" ist, denn am 10. Juli 1963 betrat ich zum 1. Mal indonesischen Boden, und zwar war dies auf Sumatra in Belawan, wo wir vorher noch fast 1 Woche mit unserem Fracht-Schiff am Meer auf eine Einfahrt warten mussten, Ja, und dann war es endlich soweit, doch ich war damals erst in Sumatra und benötigte dann noch eine lange Zeit, bis ich wirklich in Lembang bei Isabella ankam. Die Fahrt auf dem Fracht-Schiff war sehr schön und erlebnisreich, denn in vielen Ländern wurde Fracht aus- und eingeladen, und ich konnte mit dem Kapitän dann auch immer an Land gehen, wir machten Fahrten und so wurde es dann auch für mich eine 7 wöchige Reise, bis ich dann in Surabaya ankam, doch am 28. August kam ich dann endlich auch bei Isabella in Lembang an. Ja, damals dachte man bei solchen Reisen noch nicht an ein Flugzeug, denn dies war teuer. Wie es anders ist es doch jetzt, nach Aler können täglich 2 Flugzeuge, mehrere Flugzeuge fliegen jetzt von Kupang auf all die Inseln von Indonesien, von NTT und nach Jakarta - Surabaya - Bali usw. Können

Sie eigentlich das kleine Buch, das Rene Maxi, ein indon. Priester aus Anlass meines 40 jährigen hiersein in Indonesien geschrieben hat? In Indonesisch ist es nicht schlecht, doch leider in deutscher Sprache mit vielen Fehlern, Uebersetzungs-Fehler und Schreibfehler, denn er hatte dies zu eilig fertig stellen zu wollen, doch ich lese darin oft immer wieder gern die ersten Seiten über meine Reise nach Indonesien, all die Schwierigkeiten, die es zu bewältigen gab, denn damals war Indonesien noch "weit" entfernt, man wusste nicht viel und mit viel Mühe bekam ich überhaupt von DAKW die Erlaubnis Isabella zu folgen. Und das ist nun schon 50 Jahre her, wie schnell ist doch diese Zeit vergangen.

Da wir ausser dem 40 jährigen Dasein noch nie selch einen Tag begangen haben wie meinen unsere Kolonnen, dieser Tag soll ein wenig gefeiert werden, ein wenig "grösser", denn 40 Jahre haben wir nur in unserer grossen Damian-Familie begangen. Diesmal wird, wenn alles klappt, meine Schwester und mein Schwager, dieser allerdings im Rollstuhl, zu uns kommen, ich hoffe, es geht gut, doch sie kommen schon im Juni und wollen 6 Wochen bleiben, und darauf freue ich mich sehr.

Lepra habe ich auch noch nicht ganz aufgegeben, denn noch immer kennen Patienten, um sich untersuchen zu lassen, in der Poliklinik der Steyler Schwestern bekommen sie dann die Medikamente, doch die Schwester weiss noch nicht viel über Lepra und deshalb arbeiten wir zusammen, es gibt noch immer Leprakranke in fortgeschrittenem Stadium, die Medikamente gibt es von Staat. Nochmals, herzliche Grüsse

JHC
Gilda Buanza